



HAMBURGISCHE
ENERGIEHANDLUNG



Sonnenstrom *alpha*

Eckdaten

Unternehmerisches Konzept

Ökologie und Ökonomie schließen sich heute und künftig nicht aus.



Unserer Verantwortung für die Umwelt gegenüber den nachkommenden Generationen müssen wir uns jetzt mit voller Kraft stellen.

Die Beteiligungslinie Sonnenstrom wurde für Privatanleger entwickelt, die bei einem besonders hohen Maß an Investitionssicherheit in den zukunftsweisenden Sonnenenergiesektor investieren möchten. Emissionshaus von Sonnenstrom *alpha* ist die Hamburgische Energiehandlung GmbH¹ – im Folgenden: ENERGIEHANDLUNG -, welche die Beteiligungslinie Sonnenstrom über mehrere Jahre entwickelt hat, um die zentralen Komponenten für eine überdurchschnittlich sichere Investition in einen Solarenergiefonds zu gewährleisten.

Das Angebot wurde für Privatanleger konzipiert, die eine längerfristige, konjunkturunabhängige, unternehmerische Beteiligung anstreben, aus der sie nicht nur stabile Einnahmen, sondern auch ökologische Sinnhaftigkeit erwarten.

Angebot

Angeboten werden Kommanditbeteiligungen an der Sonnenstrom *alpha* GmbH & Co. KG - im Folgenden: Emittent -, die in italienische Betreibergesellschaften investiert. Die Mindestzeichnungssumme beträgt € 10.000 zzgl. bis zu 3% Agio. Höhere Beteiligungen sind in Schritten von € 1.000 möglich. Es wird eine Nennleistung von knapp 5 Megawatt Peak Leistung (MWp) installiert. Es besteht die Möglichkeit, die Kapazität auf bis zu 10 MWp zu erhöhen.

Ein Teil der Anlagen ist bereits am Netz, ein Teil wird in den nächsten Monaten angeschlossen. Jede der fünf Solaranlagen leistet ca. 1 MWp, damit können insgesamt rund 2.400 Haushalte mit CO₂-freiem Strom versorgt werden.

Der Gesamtbetrag des angebotenen Kommanditkapitals beträgt € 9.530.000, bei Erhöhung der Nominalleistung auf ca. 10 MWp beträgt der Gesamtbetrag bis zu € 19.060.000, jeweils zzgl. bis zu 3% Agio. Eine Aufstockung des Investitionsvolumens bei einem entsprechenden Platzierungsverlauf erfolgt nur dann, wenn sich der prognostizierte Gesamtmittelrückfluss nach Steuern für alle Investoren hierdurch verbessert. Die Investoren erwerben Rechte aus der Beteiligung (Gewinnbeteiligungsrecht, Entnahmerecht, Mitwirkungs- und Kontrollrecht), nach Maßgabe des Gesellschaftsvertrages und des Treuhand- und Verwaltungsvertrages.

Zukunftsweisende, ökologische Energieerzeugung

Die Reserven an fossilen Energieträgern können den weltweiten Energiebedarf auf lange Sicht nicht decken. Darüber hinaus muss mit Preissteigerungen gerechnet werden. Es wird zunehmend notwendig, fossile Ressourcen zu nutzen, die schwieriger abzubauen sind oder über weite Entfernungen transportiert werden müssen. Die Nutzung nuklearen Stroms ist gefährlich, und auch in diesem Bereich sind die Ressourcen begrenzt.

Im schlimmsten Fall muss von einer Zunahme politischer oder auch gewalttätiger Auseinandersetzungen um die verbleibenden Ressourcen ausgegangen werden.

Die Nutzung von Solarenergie kann für die ganze Menschheit von zentraler Bedeutung sein, wenn es um folgende Themen geht: Nutzung einer unerschöpflichen Energiequelle, Reduzierung von Luftverschmutzung und klimaschädlichem CO₂, weniger politische und kriegerische Konflikte um fossile und nukleare Energieträger und die Schaffung von neuen, dauerhaften Arbeitsplätzen.

Ziel muss ein geschickter Mix aus unterschiedlichen regenerativen Energiequellen und den sich mehr und mehr entwickelnden Speichertechnologien sein.

Zahlreiche Länder haben in den letzten Jahren ehrgeizige Ziele formuliert, um den Anteil an erneuerbaren Energien zu steigern.

¹ <http://www.energiehandlung.de>

2030 wird der europäische Strombedarf zur einen Hälfte durch konventionelle und zur anderen Hälfte durch erneuerbare Energien gedeckt. Der Anteil der erneuerbaren Energien an der europäischen Stromproduktion wird sich bis 2030 im Vergleich zu 2007 von 16 auf 48 Prozent verdreifachen. Zusätzlich werden 33 Prozent Strom aus fossilen Kraftwerken und 19 Prozent Strom aus Kernkraftwerken die europäische Versorgung sicherstellen.

Zu diesen Ergebnissen kommt ein Expertenausblick des VDMA¹, der auf den Einschätzungen von Herstellern der unterschiedlichen Energietechnologien basiert.

Sonnenreicher Standort

Die Sonnenkraftwerke liegen in Apulien (Süditalien, Stiefelabsatz) in der Provinz Lecce, südlich von Brindisi und Bari; bis zu 300 Sonnentage pro Jahr bei einer im Vergleich zu Deutschland wesentlich höheren Sonneneinstrahlung machen Süditalien zu einem besonders attraktiven Standort für Photovoltaik-Anlagen.

Mittelfristig ist Italien mit einer zusätzlich installierten Leistung von etwa 700 MWp im Jahr 2009 einer der am stärksten wachsenden Märkte. Das energetische Förderprogramm „Conto Energia“ mit seinen hohen gesetzlich garantierten Einspeisevergütungen wird die starke Dynamik des italienischen Marktes noch beschleunigen.

Selbst Deutschland als weltmarktführendes Land im Photovoltaikmarkt hat derzeit eine geringere gesetzliche Einspeisevergütung. Dies macht deutlich, dass Italien einen Schwerpunkt bei den regenerativen Energien sieht. Bis zum Jahr 2016 sollen in Italien 3.000 MWp Leistung aus Photovoltaik-Anlagen installiert worden sein.

Ökologie und Ökonomie durch

- längerfristig vertraglich, abgesicherte Einnahmen in einem konjunkturunabhängigen Wachstumsmarkt
- zukunftsweisende Energieerzeugung mit einer unerschöpflichen, klimaschonenden Energiequelle
- Wahl des Standortes Süditalien als sonnenreiches EU-Land mit einer wesentlich höheren Sonneneinstrahlung als Deutschland, energetisches Förderprogramm „Conto Energia“
- keine störenden Emissionen

Die Sicherheitskomponenten im Überblick

Langfristig gesicherte Einspeisevergütungen / Stabile Ertrags-Kosten-Relationen

Im Gegensatz zu Beteiligungen an beispielsweise Immobilienfonds, bei denen die Erträge langfristig erheblich schwanken können, existiert durch die konstante Sonneneinstrahlung sowie durch feste Einspeisevergütungen eine klare und konjunkturunabhängige Kalkulationsgrundlage.

Die Einspeisevergütungen für den aus Sonnenenergie erzeugten Strom sind in Italien über zwanzig Jahre im Förderprogramm „Conto Energia“ gesetzlich festgelegt. Zusätzlich zur garantierten Einspeisevergütung (34,6 Cent/kWh für 2010 angeschlossene Anlagen) kann der erzeugte Strom veräußert werden. Der Kalkulation liegt durchgängig der von der GSE² für 2010 garantierte Abnahmepreis von ca. 8,7 Cent/kWh zu Grunde. Es besteht alternativ die Möglichkeit den Strom am freien Markt zu veräußern, auf dem teilweise deutlich höhere Preise zu erzielen sind, allerdings müssten dann größere Strommengen als die mit Sonnenstrom *alpha* produzierten verkauft werden. Der Manager beabsichtigt daher eine Poolung mit anderen Anlagen zu ermöglichen.

Die laufenden Kosten für die Betreuung der Anlagen durch den Managementpartner richten sich nach den Stromeinnahmen. Damit wird ein hohes Maß an Ertragsicherheit mit einem ebenso hohen Maß an Kostensicherheit kombiniert, da das Ertrags-Kosten-Verhältnis konstant ausfällt.

Kalkulierter Gesamtstromertrag in Cent/kWh in Italien

Fertigstellungsjahr	2009	2010
Einspeisevergütung	35,3	34,6
garantiert gem. italienischem Energieeinspeisegesetz		
kalkulierter Marktpreis	8,7	8,7
kalkulierter Gesamtstromertrag	44,0	43,3
Durchschnittlicher Anteil der staatlich garantierten Einspeisevergütung	ca. 80%	

Realisierungsgrad der Anlagen

Während herkömmliche Solarfonds häufig noch nicht in Solaranlagen investiert haben, sondern erst nach der Platzierung Investitionsobjekte identifizieren, hat die ENERGIEHANDLUNG für Sonnenstrom *alpha* im Vorfeld Investitionen in mindestens fünf Energieparks in

¹ Verband deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.; <http://www.vdma.org>

² Behörde des italienischen Wirtschafts- und Finanzministeriums (Energieagentur)

Südtalien gesichert. Bis zum Prospektstellungsdatum wurden die Parks Sanarica 1 und San Cassiano an das Stromnetz angeschlossen, Veglie 3 ist fast fertig gestellt. Parabita 1 und Sanarica 2 sollen im weiteren Jahresverlauf angeschlossen werden. Die langfristige Ertragsprognose für die Investoren von Sonnenstrom *alpha* basiert auf klar definierten Grundlagen und unterscheidet sich damit erheblich von sogenannten „Blind Pools“, da eine Überschreitung der kalkulierten Maximalkosten vertraglich ausgeschlossen ist.

Investition erst nach erfolgreicher Inbetriebnahme

Der Emittent übernimmt die Anteile an den italienischen Betreibergesellschaften jeweils erst, nachdem der vom Emittenten beauftragte technische Berater die vertragsgemäße Inbetriebnahme der jeweiligen Anlage einschließlich der Stromeinspeisung bestätigt hat und die Auszahlungsvoraussetzungen der finanzierenden Bank erfüllt sind. Die Endabnahme erfolgt durch die Firma meteocontrol GmbH¹ mit Sitz in Augsburg. Auch dies erhöht die Planungssicherheit im Vergleich zu herkömmlichen Solarfonds, die zum Zeitpunkt der Platzierung häufig noch über keine eigenen Anlagen verfügen. Das aufzubringende Eigenkapital wird zudem erst nach vollständiger Erfüllung der formalen Bedingungen aus den diesbezüglichen Verträgen durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft freigegeben.

Anwendung der p90-Methode

Basisszenario / Zielszenario

Die im Markt üblicherweise angebotenen Solarfonds kalkulieren zukünftige Stromerträge, die mit einer Wahrscheinlichkeit von 50% („p50“) eintreten oder übertroffen werden können. Um ein überdurchschnittlich hohes Maß an Investitionssicherheit für Anleger des Sonnenstrom *alpha* sicherzustellen, wurde für die Ertragsplanung die p90-Methode angewendet. Die p90-Methode bedeutet, dass die Wahrscheinlichkeit für ein Erreichen oder Überschreiten der geplanten Sonneneinstrahlung 90% beträgt.

Alternativ zu dem Basisszenario wurde ein Zielszenario entwickelt, dem die im Markt weit verbreiteten, optimistischeren Annahmen zu Grunde liegen. Hierbei wird mit dem marktüblichen p50- Szenario gerechnet, was – vereinfacht- den durchschnittlichen zu erwartenden, höheren Stromertrag widerspiegelt.

Der prognostizierte Stromertrag ergibt sich unter Berücksichtigung zweier Gutachten neutraler Sachverständiger, wobei im Basisszena-

rio das konservativere Gutachten mit 2/3 gewichtet wird und das optimistischere Gutachten mit 1/3.

In der Kalkulation wird eine sukzessiv abnehmende Leistung der Photovoltaik-Module, die sogenannte Degradation, mit jährlich 0,3% angesetzt.

Im Zielszenario werden die vorliegenden Ertragsgutachten mit jeweils 50% gewichtet. Beim Marktpreisanteil des Strompreises wird davon ausgegangen, dass er sich pro Jahr um 2% erhöht (Basisszenario: keine Erhöhung). Und beim Veräußerungserlös wird kalkuliert, dass für die stromproduzierenden Standorte insgesamt noch 20% der Anschaffungskosten erzielt werden können, an Stelle von 10% im Basisszenario.

Nach Auslaufen der Stromsubventionierung in 20 Jahren ist von besonderer Bedeutung, dass mehr als 70% der Grundstücke käuflich erworben wurden und nicht wie sonst häufig üblich, mit Oberflächenrechten gearbeitet wird. Das führt zu jedem Zeitpunkt, also beispielsweise auch nach 10 Jahren, wie konzeptionell alternativ vorgesehen, gegenüber herkömmlichen Lösungen zu höheren erzielbaren Veräußerungserlösen.

Weiterhin werden anders als im Basisszenario die auf dieser Basis produzierte Strommenge um 4% erhöht, was einer Erhöhung der Performance Ratio um gut 3%-Punkte entspricht. Die Performance Ratio ist das Verhältnis zwischen der tatsächlichen Energieausbeute und der nominellen Leistung der Anlage. Die bisherigen Erfahrungen des Managers zeigen, dass deutlich höhere Werte als im Basisszenario erzielt werden können.

Die mit dem Management beauftragte a+f GmbH² garantiert eine Mindest Performance Ratio von 78%. Die von den Gutachtern ermittelten und der Rechnung zugrundeliegenden Werte liegen geringfügig darüber.

¹ <http://www.meteocontrol.de>

² <http://www.af.net>

Im vorsichtig kalkulierten Basisszenario und im Zielszenario ergeben sich folgende kalkulierte Zahlungsströme:

Auszahlungen nach Steuern in Prozent des nominellen Investorenkapitals (Prognose)

Jahr	Auszahlung Basisszenario	Auszahlung Zielszenario
2010	-	-
2011	8,00%	9,00%
2012	8,00%	9,00%
2013	8,00%	9,00%
2014	8,00%	9,00%
2015	8,00%	9,00%
2016	8,00%	9,00%
2017	8,00%	9,00%
2018	8,00%	9,00%
2019	8,00%	9,00%
2020	7,00%	9,00%
2021	5,50%	9,00%
2022	6,00%	10,00%
2023	6,50%	10,00%
2024	6,50%	10,00%
2025	8,00%	11,00%
2026	8,00%	11,00%
2027	17,50%	21,00%
2028	18,00%	21,00%
2029	18,00%	23,00%
2030 und Verkauf	27,23%	46,50%
Gesamt:	200,23%	262,50%

Eigenkapitalaufbringung

Die ENERGIEHANDLUNG hat dem Emittenten ein Darlehen in Höhe von € 11.093.350 zur Verfügung gestellt und sich verpflichtet, zum 31.12.2011 hiervon max. € 9.530.000 in Kommanditkapital zzgl. Agio zu wandeln, falls das erforderliche Eigenkapital nicht in vollem Umfang von den Investoren bereitgestellt wird. Somit ist die Eigenkapitalaufbringung bereits heute sichergestellt. Dieser Betrag wurde als Anzahlung an a+f GmbH geleistet.

Planungssicherheit durch

- einschätzbare Erträge durch stetige Sonneneinstrahlung und durch die über 20 Jahre gesetzlich garantierte Einspeisevergütung
- Konjunkturunabhängigkeit
- hohen Realisierungsgrad der Anlagen
- Übernahme der Anlagen erst nach erfolgreicher Inbetriebnahme, kalkulierte Maximalkosten sind vertraglich abgesichert
- Beauftragung eines neutralen, anerkannten technischen Beraters
- Anwendung des konservativen und vorsichtigen p90-Szenarios in der Basisrechnung
- Absicherung der Eigenkapitalaufbringung
- Mittelverwendungskontrolle durch unabhängigen Wirtschaftsprüfer

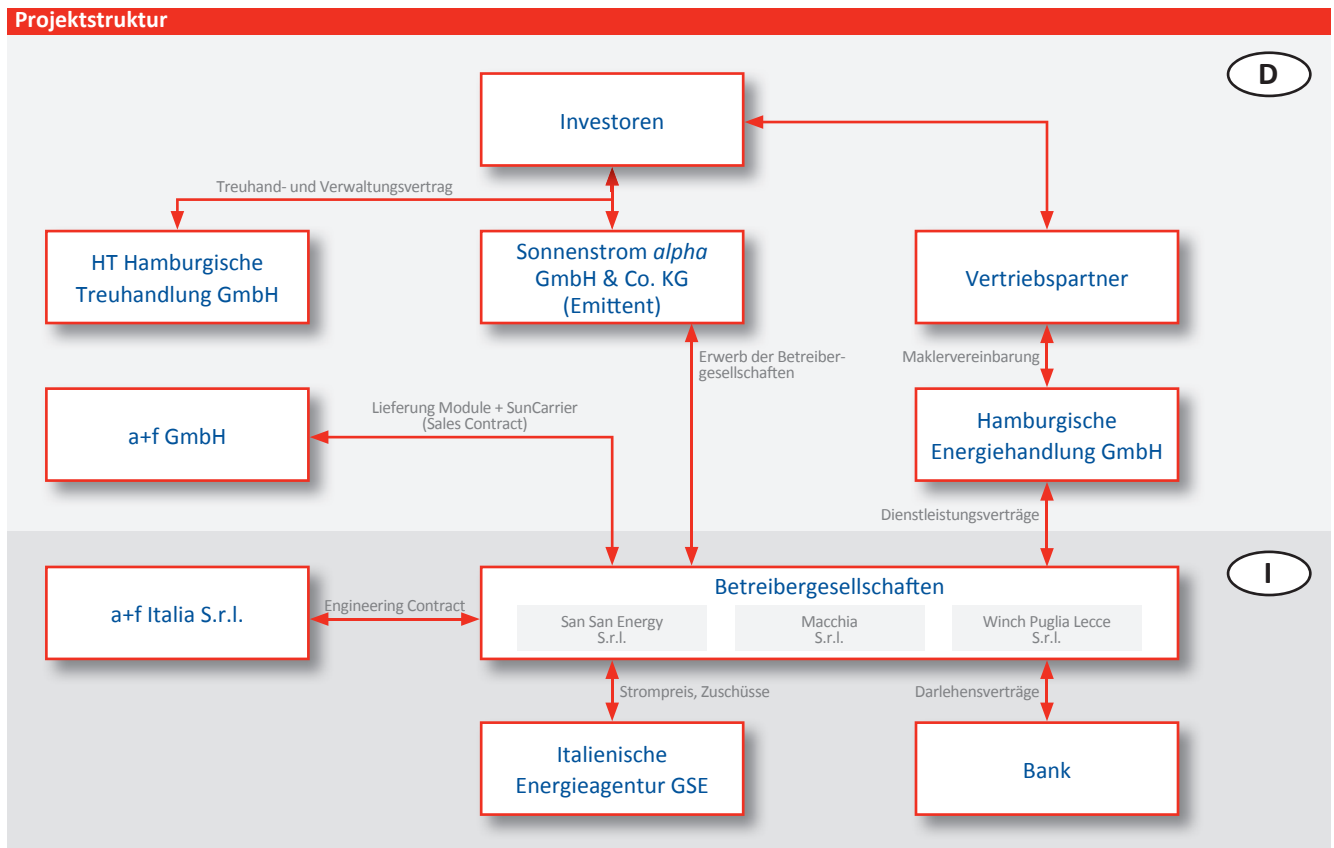
Die vorliegenden Eckdaten geben lediglich einen verkürzten Einblick in das Beteiligungsangebot. Neben den Chancen birgt jede unternehmerische Beteiligung naturgemäß auch Risiken, da es sich bei der Darstellung der Entwicklung der Beteiligung um eine Prognose handelt, von der die tatsächlichen Entwicklungen abweichen können.

So können sich von der Prognose abweichenden Entwicklungen geringere Erträge durch beispielsweise verschlechterte politische / wirtschaftliche Rahmenbedingungen, durch Minder- oder Nichterfüllung der Pflichten von Vertragspartnern, durch geringere als in diversen Gutachten ausgewiesenen Einstrahlungswerte oder sonstige unvorherzusehende Ereignisse ergeben.

Ausführlich sind die mit der Beteiligung einhergehenden Risiken im Emissionsprospekt dargestellt. Ein Beitritt kann daher ausschließlich nur auf Grundlage des vollständigen Emissionsprospektes erfolgen.



Partnerschaft und Erfahrung



Erfahrenes Emissionshaus mit langfristiger Investoren-orientierung

Die ENERGIEHANDLUNG als Emissionshaus der Beteiligungslinie Sonnenstrom ist ein Schwesterunternehmen der Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG - im Folgenden: SEEHANDLUNG¹ -, die seit dem Jahr 1995 am Markt präsent ist und eine erfolgreiche Leistungsbilanz für die Anleger vorweisen kann. Die SEEHANDLUNG knüpft an die Tradition der Preußischen Seehandlung Friedrich des Großen an und blickt damit auf diese lange hanseatische Kaufmannstradition zurück. Die Gesellschaften gehören zur 1824 gegründeten Laeisz-Gruppe² in Hamburg, einer der ältesten Reedereien der Welt, die auch in der letzten Schifffahrtskrise durch im Vorwege vorausschauendes und vorsichtiges Handeln erfolgreich ihre Geschäfte geführt hat.

Mit der Beteiligungslinie Sonnenstrom wird die HAMBURGISCHE ENERGIEHANDLUNG nachhaltig wohldurchdachte Solarfonds für ökologisch- und sicherheitsorientierte Privatinvestoren emittieren.

Wie die SEEHANDLUNG wird auch die ENERGIEHANDLUNG sämtliche Informationen zu ihren Fonds im Internet öffentlich zugänglich machen.

Zuverlässige und erfahrene Partner und Unternehmen

Mit der a+f GmbH, Konzernunternehmen des GILDEMEISTER-Konzerns³, erfolgt der Anlagenbau und die laufende Betreuung der Solaranlagen während der gesamten Fondslaufzeit durch ein nachweislich erfahrenes Unternehmen. GILDEMEISTER ist als Hersteller von spanenden Werkzeugmaschinen in den Technologien Drehen und Fräsen sowie Ultrasonic/Lasern weltweit führend und im MDAX notiert. Auch die Geschäftsführung des Fonds erfolgt

¹ <http://www.seehandlung.de>

² <http://www.laeisz.de>

³ <http://www.gildemeister.com>

partnerschaftlich unter Einbeziehung eines Geschäftsführers aus dem Haus a+f. Die a+f GmbH hat bislang ca. 60 Photovoltaik-Parks in fünf Ländern mit einer Nennleistung von über 100 MWp gebaut bzw. im Bau.

Thomas Petsch gründete bereits während seines Maschinenbaustudiums die heutige a+f GmbH, welche im Jahre 2003 vollständig vom GILDEMEISTER-Konzern übernommen wurde. Dem heutigen Vorsitzenden der Geschäftsführung, Thomas Petsch, verdankt die Solarbranche eines der stabilsten einachsigen Nachführsysteme für Photovoltaik-Module. Schon jeher von der Photovoltaik-Technik fasziniert, wollte der Würzburger Maschinenbauer ein System entwickeln, das effektiv die Sonnenenergie zur Stromerzeugung nutzt. Diesem Ziel ist er mit der Entwicklung des SunCarrier nachgekommen. Heute liegt die Kernkompetenz des stetig wachsenden Unternehmens vor allem in der schlüsselfertigen Errichtung von Solarkraftwerken im industriellen Maßstab.

Die Entwicklung dieser Beteiligungslinie über mehrere Jahre sowie das Konzept mit erfahrenen deutschen Partnern erhöht die Absicherung bezüglich der Energieausbeute und der laufenden Kosten erheblich.

Technische Begleitung

Die technische Begleitung erfolgt durch die Firma meteocontrol GmbH. Im Bereich der internetgestützten Fernüberwachung ist meteocontrol mit über 1 GWp überwachter Leistung Marktführer. meteocontrol soll vertragsgemäß die Betreibergesellschaften sowohl in der Investitionsphase, als auch in der späteren Betriebsphase beraten und im Einzelnen folgende Leistungen erbringen:

- Erstellung von Ertragsgutachten
- Klärung technischer Bedingungen vor Ort
- Technische Projektbeurteilung (Due Diligence)
- Bauüberwachung
- Endabnahme
- Auswertung Testbetrieb
- Kontinuierliche Qualitätsüberwachung

Die Einschaltung eines neutralen, anerkannten und technisch überwachenden Unternehmens schafft zusätzliche Planungssicherheit.

Treuhänderische Verwaltung

Die Betreuung der Investoren und die Verwaltung deren Beteiligung erfolgt durch die HT Hamburgische Treuhandlung GmbH¹, die praxisnah durch erfahrene Fachleute in der Umgebung der Hamburgische Energiehandlung GmbH vertreten wird.

Die Investoren beteiligen sich als Treugeber über die HT Hamburgische Treuhandlung GmbH am deutschen Emittenten, der Sonnenstrom *alpha* GmbH & Co. KG. Jeder Investor kann seine treuhänderische Beteiligung in eine Kommanditbeteiligung umwandeln und sich mit der übernommenen Haftsumme von 10% der Kapitaleinlage ins Handelsregister eintragen lassen.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführungen der zwischengeschalteten italienischen Betreibergesellschaften werden durch deren persönlich haftenden Gesellschafter vorgenommen, deren Geschäftsführer vertragsgemäß von der a+f / GILDEMEISTER-Gruppe gestellt werden. Die Geschäftsführung des Emittenten Sonnenstrom *alpha* GmbH & Co. KG ist deren persönlich haftender Gesellschafter, die Verwaltungsgesellschaft Sonnenstrom *alpha* mbH. Dieser hat zwei Geschäftsführer, einen von der ENERGIEHANDLUNG gestellten und einen von der a+f / GILDEMEISTER-Gruppe benannten Geschäftsführer.

Standort und Technik der Anlagen

Nachführungssystem in deutscher Wertarbeit

Die fünf Photovoltaik-Parks mit einer nominellen Leistung von jeweils knapp 1 MWp liegen in räumlicher Nähe, nur einige Kilometer auseinander. Sofern das Volumen auf bis zu ca. 10 MWp erhöht wird, werden die weiteren Photovoltaik-Parks ebenfalls in Südtalien liegen.

In den Photovoltaik-Parks werden sogenannte SunCarrier installiert, die vor einigen Jahren von der Würzburger a+f GmbH entwickelt wurden. Der SunCarrier ist ein einachsiges Nachführsystem, das die Modulfläche permanent über die vertikale Achse nach dem aktuellen Sonnenstand ausrichtet. Auf diese Weise wird zu jeder Tageszeit ein optimaler Einfallswinkel für das Sonnenlicht gewährleistet und im Vergleich zu fest aufgeständerten Anlagen ein zusätzlicher Energieertrag von bis zu 35% erzielt.

¹ <http://www.treuhandlung.de>

Gegenüber zweiachsig nachgeführten Systemen besteht der Vorteil der Technik in sehr hoher Zuverlässigkeit und Robustheit mit der Folge einer großen zu erwartenden Gesamtverfügbarkeit der Anlage. Während übliche azimut- und elevationsgedrehte Nachführsysteme häufig relativ schadensanfällig sind, sind die Nachführsysteme SunCarrier so massiv, dass sie auch extremen Umwelt- und Witterungsbedingungen Stand halten. Die breite Standfläche leitet Windkräfte und Schneelasten in das Erdreich ab, ohne die Module zu belasten.

Auf den Einsatz störanfälliger Sensorik wurde verzichtet, um einen zuverlässigen Betriebsablauf auch über sehr lange Zeiträume zu gewährleisten. Die beschriebenen Vorteile eines stabilen, der Sonne nachgeführten Photovoltaik-Systems liegen aufgrund der deutlich höheren Effizienz auf der Hand, allerdings sind die anfänglichen Investitionskosten gegenüber fest aufgeständerten Modulen auch größer.

Einer der Vorteile nachgeführter Systeme wird sich erst dann herauskristalisieren, wenn vielleicht in späteren Jahren einmal über ein sogenanntes „Repowering“ nachgedacht wird: Da Module aufgrund rasanter Fortentwicklung der Technik immer leistungsfähiger werden und auch voraussichtlich preisgünstiger, könnte es in einigen Jahren vorteilhaft sein, die bestehende Module gegen neue Module auszutauschen. Dann würde das jetzige Konzept einen wesentlichen Vorteil ausspielen, denn die neuen, gegebenenfalls hocheffizienten Module würden die Wirksamkeit des Nachführsystems weiter steigern, ohne dass die anfänglichen Investitionskosten für das SunCarrier-System nochmals anfallen. Mit anderen Worten: ein jetzt bereits effizienteres Basissystem bringt seinen Vorteil vor allem dann zum Tragen, wenn Anpassungen an technische Weiterentwicklungen vorgenommen werden sollten. Dieser Vorteil schlägt sich für einen Investor dann entweder in höheren Stromerträgen nieder oder in einem höheren Veräußerungserlös.

Auf den SunCarrier-Systemen werden Siliziummodule renommierter deutscher und internationaler Hersteller (Solon, Suntech, Sunpower) installiert.

Es werden ausschließlich kristalline Solarmodule verwendet, die im Vergleich zu Dünnschichtmodulen zwar kostenintensiver sind, aber in der Vergangenheit stets einen höheren Wirkungsgrad aufwiesen und bereits wesentlich erprobter sind. Die für die Effizienz

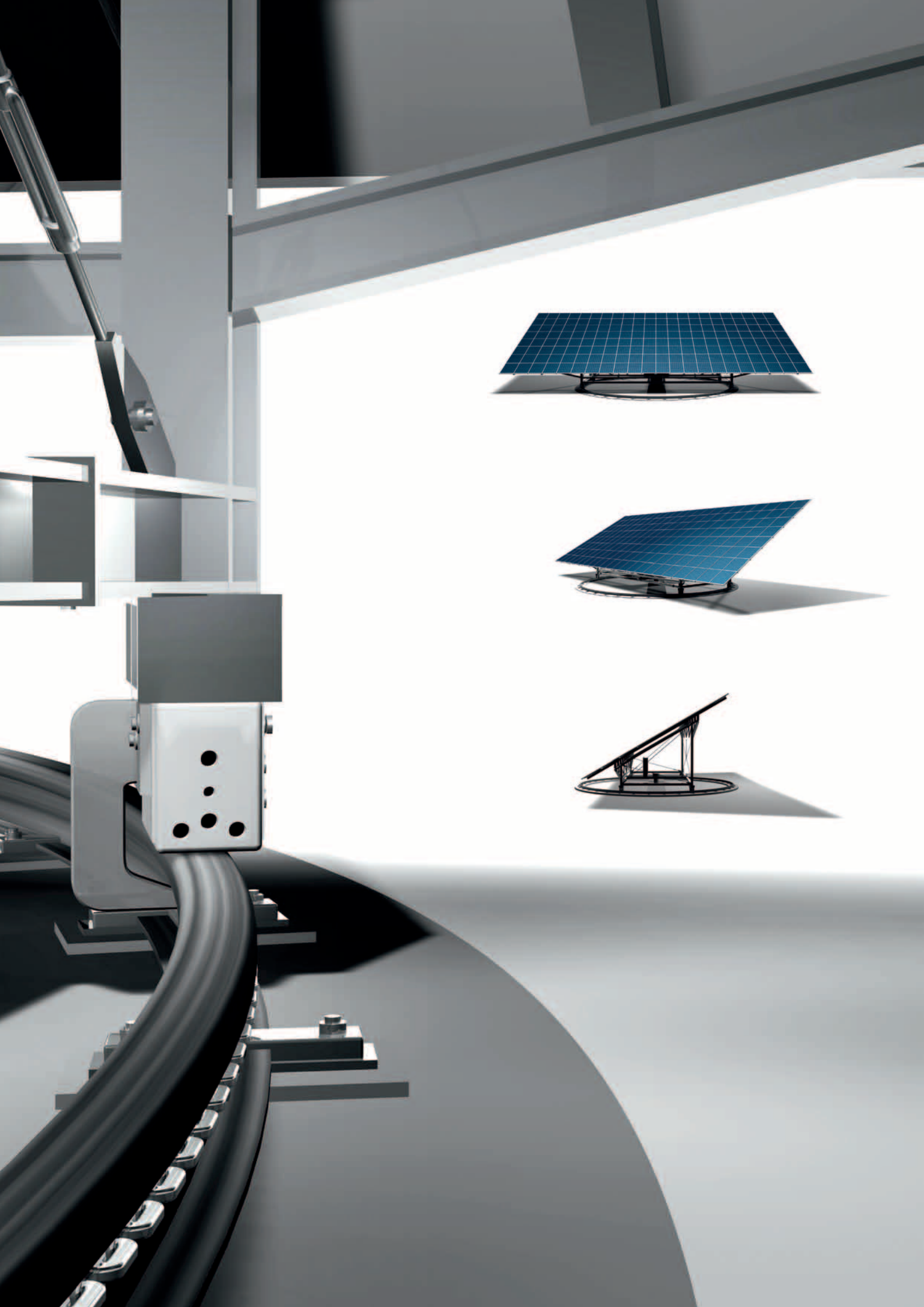
und Zuverlässigkeit der Parks wesentlichen Wechselrichter werden von den in diesem Bereich führenden Unternehmen KACO¹ und FRONIUS² geliefert.

Solide erprobte Anlagentechnik

- SunCarrier: überlegenes technisches Konzept der einachsigen vertikalen Nachführung, zusätzlicher Energieertrag von bis zu 35%
- sehr hohe Zuverlässigkeit und Robustheit der Anlage, geringe Störanfälligkeit
- Verwendung von kristallinen Modulen (von namhaften Solarmodulherstellern), die einen höheren Stromertrag als Dünnschichtmodule aufweisen
- langjährige Leistungsgarantien der Module von über 25 Jahren
- Repowering: bestehende Module können ohne großen Aufwand durch effizientere Module ersetzt werden

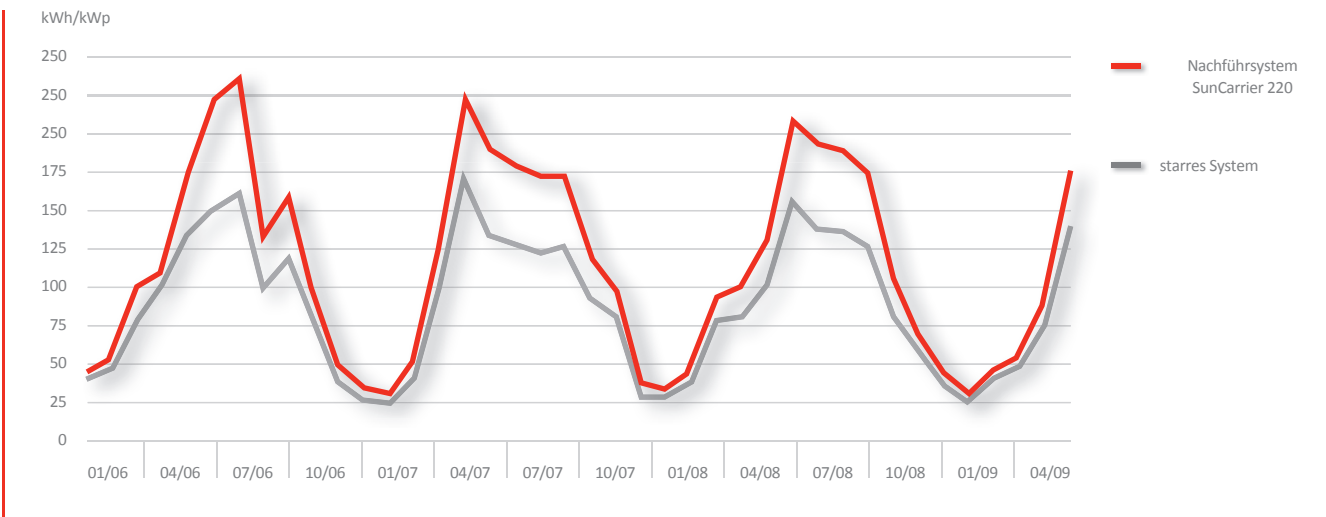
¹ <http://kaco-newenergy.de>

² <http://www.fronius.com>



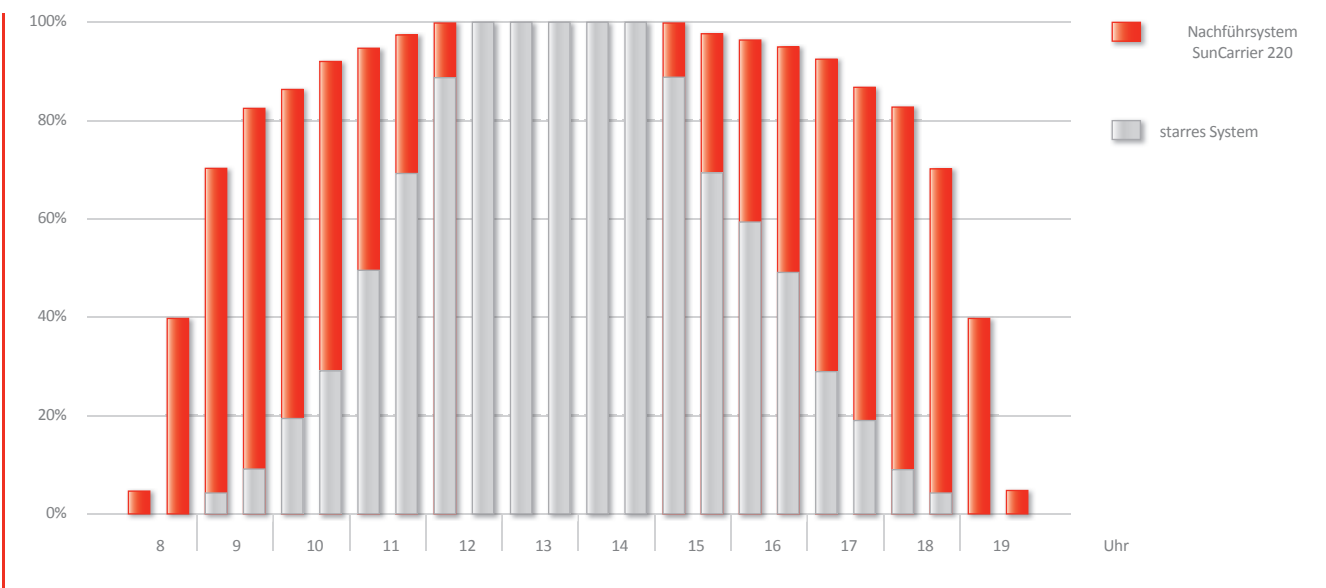
Nachfolgende Grafik zeigt den zusätzlichen Stromertrag von SunCarrier-Systemen im Vergleich zu fest aufgeständerten Systemen (Vorgängermodell 220):

Saisonaler Leistungsvergleich (Januar 06 bis April 09)¹



Den täglichen Vorteil bezüglich der Energieausbeute der nachgeführten SunCarrier gegenüber fest aufgeständerten Anlagen veranschaulicht nachfolgende Grafik (Vorgängermodell 220):

Energieausbeute im Vergleich¹



¹ Quelle: a+f GmbH, Active for a better Future, 2009.

Technische Angaben

- Standort: **5 Grundstücke im südlichen Italien** bei Lecce (Stiefelabsatz)
- Gesamtgrundstücksgröße: **24,86 ha**
- Kapazität: ca. **5 Megawattpeak (MWp)**, Erweiterung auf bis zu 10 MWp möglich
- Größe eines SunCarriers 6.0: ca. **250 m²** (Größe eines Tennisplatzes)
- Anzahl der SunCarrier-Systeme: **133**
- Anzahl Module: **21.253**
- Anzahl Wechselrichter pro Suncarrier: **1 oder 4** (je nach Typ)
- Art der Module: **polykristallin** und ein Park **monokristallin**
- CO₂ Reduktion: ca. **5.000 Tonnen pro Jahr**
- Stromversorgung für ca. **2.400 Haushalte**

Weitere Aspekte

Dauer der Beteiligung

Eine feste Fondslaufzeit ist nicht vorgesehen, wenngleich beispielhaft eine über ca. 20 Jahre laufende Rechnung erstellt wurde. Für diesen Zeitraum ist die staatliche Einspeisevergütung gesetzlich garantiert. Nach 10 Jahren wird die Fondsgeschäftsführung vertragsgemäß den Investoren den Verkauf der Solaranlagen zur Entscheidung vorlegen. Darüber hinaus gibt es für jeden einzelnen Investor zum 31.12.2020 die Möglichkeit, die Beteiligung zu kündigen. Weiterhin werden Beteiligungen an dieser Vermögensanlage von Anfang an über die Zweitmarktplattform SEEkundärHANDLUNG.de¹ angeboten werden können.

Einzahlungen

100% des Beteiligungsbetrages zzgl. 3% Agio bei Annahme der Beitrittserklärung. Agionachlass 2% bei Beitritt und Einzahlung bis zum 30.06.2010; Agionachlass 1% bei Beitritt und Einzahlung bis zum 30.09.2010; Beitritte und Einzahlungen sind nur möglich, wenn noch Platzierungskapital zur Verfügung steht.

Investition und Finanzierung (konsolidierte Darstellung des Emittenten sowie der italienischen Betreibergesellschaften), Prognose

Mittelverwendung	T €	In % des Investitions- volumens	In % des Kommandit- kapitals inkl. Agio
1. Anschaffungskosten Photovoltaik-Anlagen	30.325	88,10%	306,40%
2. Fondsabhängige Kosten			
2.1 Vergütungen	1.942	5,64%	19,62%
2.2 Nebenkosten der Vermögensanlage	1.902	5,52%	19,21%
3. Sonstiges	100	0,29%	1,01%
4. Liquiditätsreserve	154	0,45%	1,55%
Investitionsvolumen	34.422	100,00%	347,79%

¹ <http://www.seekundaerhandlung.de>

Steuerliche Situation

Die Anleger beteiligen sich mittelbar über den Emittenten an drei italienischen Betreibergesellschaften, die durch Erzeugung elektrischer Energie gewerbliche Einkünfte erzielen. Die Gewinne der Betreibergesellschaften unterliegen ausschließlich dem italienischen Besteuerungsrecht und sind in Deutschland unter Progressionsvorbehalt von der Besteuerung freigestellt.

Als aus italienischer Sicht ausländische Personengesellschaft unterliegt der Emittent mit den auf ihn entfallenden Gewinnen der Betreibergesellschaften der italienischen Körperschaftsteuer. Die Auszahlungen der Betreibergesellschaften an den Emittenten sowie die Auszahlungen des Emittenten an die Investoren unterliegen als Entnahmen keiner gesonderten Besteuerung.

Zusammengefasste Liquiditätsprognose über beispielhaft ca. 20 Jahre

	Basis-szenario	Ziel-szenario
	T€	T€
Kumulierte Ergebnisse der Betreibergesellschaften	Gesamt	Gesamt
Stromertrag nach Quellensteuer / Veräußerungserlös (2030)	71.392	87.386
Summe Betriebskosten	-5.204	-6.258
Gesellschaftskosten und Steuern Italien	-10.251	-19.200
Finanzierungskosten	-10.366	-10.366
Liquides Betriebsergebnis	45.571	51.561
Tilgung	-24.525	-24.525
Gesellschaftskosten Deutschland	-1.940	-1.940
Liquidität (geplante Auszahlungen) an Gesellschafter¹	19.260	25.251
in % des nominellen Kommanditkapitals	200,23%	262,50%

Mittelherkunft	T €	In % des Investitions-volumens	In % des Kommandit-kapitals inkl. Agio
5. Eigenkapital inkl. Agio	9.897	28,75%	100,00%
6. Fremdkapital	24.525	71,25%	247,79%
Gesamtkapital	34.422	100,00%	347,79%

¹ inkl. Anfangsliquidität in Höhe von T€ 154 (siehe Mittelverwendung)

Betreibergesellschaften

Die italienischen Betreibergesellschaften sind zum Zeitpunkt des Erwerbs Kapitalgesellschaften italienischen Rechts (S.r.l.) und werden nach der Übernahme der Geschäftsanteile durch den Emittenten in S.r.l. & Co. S.a.s. umgewandelt, die der deutschen GmbH & Co. KG ähneln. Sie haben die jeweiligen Grundstücke erworben bzw. Oberflächennutzungsverträge abgeschlossen, haben alle Genehmigungen beschafft oder werden sie beschaffen, die zur Errichtung und zum Betrieb der Anlagen erforderlich sind. Weiterhin schließen sie Stromlieferverträge mit Stromabnehmern, wie der staatlichen italienischen Stromgesellschaft ENEL¹ ab. Die Anlagen werden komplett im Rahmen von Generalunternehmerverträgen von Unternehmen der GILDEMEISTER-Gruppe errichtet.

Wesentliche wirtschaftliche Eckdaten im Überblick

- kalkulierte Fondslaufzeit: ca. 20 Jahre, nach 10 Jahren Sonderkündigungsrecht
- Mindestbeteiligung: € 10.000 zzgl. 3% Agio, Steigerung in € 1.000 Schritten
- Agionachlass (1% bis 2%) bei frühzeitigem Beitritt möglich
- durchschnittlicher Mittelrückfluss nach Steuern (inkl. Einlage) im vorsichtig kalkulierten Basisszenario pro Jahr in Höhe von ca. 9,9% (Zielszenario ca. 13%)
- anfängliche Auszahlung nach Steuern von 8% (Zielszenario 9%)
- Hafteinlage: 10% des nominellen Kommanditkapitals

Folgende Unterlagen zum Fonds sind verfügbar bzw. werden zur Verfügung gestellt:

Investorenleitfaden:

Hier wird kurz und knapp die Geschäftspolitik von Sonnenstrom alpha dargestellt. Der Leitfaden ermöglicht eine Einschätzung darüber, ob unsere Philosophie mit den Erwartungen von Investoren übereinstimmt.

Emissionsprospekt mit einliegender Beitrittserklärung:

Der Emissionsprospekt ist die einzige Basis für einen wirksamen Beitritt zum Fonds und wird eingereicht bei der HT Hamburgische Treuhandlung GmbH, Neue Burg 2, 20457 Hamburg.

Eckdaten:

Diese Broschüre gibt einen verkürzten Überblick und beinhaltet im Wesentlichen das erste Kapitel des noch erscheinenden Emissionsprospektes.

Prospektbeurteilungsgutachten:

Das Prospektbeurteilungsgutachten wird erstellt und künftig allen Anlegern und deren Beratern auf Anforderung zur Verfügung stehen.

Ihr Weg zur Beteiligung

Beitritte:

Der Beitritt erfolgt mit Annahme der Beitrittserklärung durch den Treuhänder. Die Einzahlung des Beteiligungsbetrages zzgl. Agio erfolgt nach Annahme der Beitrittserklärung durch den Treuhänder.

Mindestbeteiligung:

€ 10.000 zzgl. 3% Agio

Bei frühem Beitritt Agioreduzierung

Unverbindliche personenbezogene Reservierungen sind ab sofort möglich.

¹ <http://www.enel.it>





Hamburgische Energiehandlung GmbH
Neue Burg 2, 20457 Hamburg
Telefon 040 / 34 84 2 – 222
Telefax 040 / 34 84 2 – 298

info@energiehandlung.de
www.energiehandlung.de